

denken, Preußen weit voran. Es treffen nämlich im Reichsdurchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung für die Vermehrung der Staatsbibliotheken 2,65 Pfennig, in den außerpreussischen Staaten 4,1 Pfennig, in Preußen aber nur 1,8 Pfennig, während für die Vermehrung aller öffentlichen Bibliotheken in den nichtpreussischen Staaten 5,07, im Deutschen Reich 3,95, in Preußen aber nur 3,24 Pfennig auf den Kopf der Bevölkerung ausgegeben werden.

Angeichts solcher Zahlen wird man der Ansicht Dr. Ermans gewiß beipflichten müssen, daß für den preussischen Staat die Zeit gekommen sei, die Vernachlässigung dieser Art Bildungsinteressen aufzugeben. Diese mag früher, als der preussische Staat fast allein die Heereslasten für Deutschlands Verteidigung zu tragen hatte, unvermeidlich gewesen sein, ist aber in dem heutigen starken und wohlausgebauten preussischen Staate sicherlich nicht mehr am Platze.

Interessant ist übrigens auch Ermans Hinweis, daß auch unter den neuen preussischen Provinzen im Hinblick auf ihre bibliothekarische Versorgung auffallende Ungleichheiten bestehen, und daß, entgegengesetzt einer viel verbreiteten Meinung, gerade zwei der wichtigsten und reichsten unter den neueren Provinzen, Rheinland und Westfalen, in auffallender Weise vernachlässigt erscheinen.

R. Schneider.

**Verzollung von Katalogen, Preislisten und anderen Reklamendruckfachen.** — Das Verkehrsbureau der Berliner Handelskammer hat die auf die Verzollung von Katalogen, Preislisten und andern Reklamemitteln bezüglichen Vorschriften gesammelt und in einem zunächst zum Dienstgebrauch bestimmten Heftchen übersichtlich dargestellt. Da diese Übersicht geeignet sein dürfte, denjenigen Firmen, die Kataloge usw. nach dem Auslande versenden wollen, nützliche Winke zu geben, so wird sie auf Verlangen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, kann also gegen Einsendung des Portos von 5  $\mathcal{M}$  vom Verkehrsbureau der Handelskammer zu Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 7/8, bezogen werden. (Papierzeitung.)

**\* Akademie der Wissenschaften in Heidelberg.** — Am 3. d. M. erfolgte in Gegenwart des großherzoglichen Paares und des Prinzen Max von Baden in der Aula der Universität die feierliche Eröffnung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Die Festrede hielt Professor Dr. Koenigsberger. Dem Stifter des Gründungsfonds, Herrn Kommerzienrat Lanz in Mannheim, wurde aufrichtiger Dank ausgesprochen.

**\* Große Berliner Kunstausstellung.** — Die Kommission der Großen Berliner Kunstausstellung 1909 hat am 3. d. M. unter Leitung ihres Vorsitzenden, Professors Hans Looschen, in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Oberbürgermeister Kirchner, dem Bürgermeister Dr. Reiche und den Stadtverordneten Geheimen Baurat Kuhlmann und Paul Singer die von der Stadt Berlin für hervorragende Leistungen auf der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung bewilligten Ehrenpreise im Gesamtbetrage von 12 000  $\mathcal{M}$  folgenden vier Ausstellern zu gleichen Teilen zugesprochen: den Malern Professor Willy Hamacher und Franz Türck, dem Bildhauer Arthur Lewin-Funde und dem Holzschneider Martin Hönemann.

**Bibliographisches aus England und Amerika.** — Die Oxford-University Press hat soeben einen beschreibenden Katalog der frühen Ausgaben Shakespeares in der Bibliothek von Eton College herausgegeben. Die Sammlung der Quart-Ausgaben umfaßt in fünf Bänden 22 Ausgaben von 18 Stücken; von diesen sind mehrere unvollständig, während andere als schlecht erhalten bezeichnet werden. Zehn derselben, darunter zwei der unsicheren Stücke, wurden vor dem Erscheinen der ersten Folio-Ausgabe im Jahre 1623 gedruckt. Die erste Folio-Ausgabe der Sammlung ist ebenfalls ein ziemlich minderwertiges Stück, desgleichen die dritte, während die zweite und vierte Ausgabe als gut erhalten bezeichnet werden. Die sehr vollständige bibliographische Beschreibung, die zugleich die Rangordnung der Stücke in der Folio-Ausgabe und andere auf die Druckgeschichte derselben bezügliche Angaben enthält, ist von Walter W. Greg verfaßt.

Charles Evans, 1045 Pratt Avenue, Rogers Park, Chicago, hat soeben den fünften Teil seiner »American Bibliography,

1639—1820« erscheinen lassen, der die Jahre 1774—1778 umfaßt. Dieser Abschnitt ist in der Geschichte der amerikanischen Literatur insofern nicht ohne Bedeutung, als in dieser Zeit an die Stelle des bis dahin vorherrschenden religiösen Inhalts der politische tritt, entsprechend der Wandlung, die in dieser Zeit in dem Verhältnis der amerikanischen Siedelungen zum englischen Mutterlande eingetreten war und die ihren Ausdruck selbstverständlich auch im literarischen Leben finden mußte.

(Nach: »Publishers Weekly«.)

**Serbien. Zollbefreiungen.** — Durch das Finanzgesetz für das Jahr 1909 ist der serbische Finanzminister ermächtigt worden, nach vorausgegangener Prüfung auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unterstützung der heimischen Industrie, von der Zahlung von Zöllen und allen Zollnebengebühren zu befreien:

1. das Kriegsministerium für sämtliche Anschaffungen, die zum Kriegs- und sonstigen Ausrüstungsmaterial des Heeres gehören oder zur Herstellung dieser Gegenstände erforderlich sind;

2. die Verwaltungen und Institute, welche den einzelnen Ministerien unterstehen (die Direktion der Staatsmonopole, die Direktion der serbischen Staatsbahnen, die Post- und Telegraphendirektion, die Staatsdruckerei, das militärtechnische Institut und andere ähnliche Verwaltungen und Institute), für alle diejenigen Anschaffungen, welche diese Verwaltungen für ihren Bedarf und zur Ausübung ihrer Tätigkeit machen. (Srpske Novine.)

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

**Reformschulen in Preußen.** — In Preußen bestehen zurzeit 22 Gymnasien mit Reformplänen und 3 Progymnasien, außerdem 65 Realgymnasien und 17 Realprogymnasien, also 25 humanistische Anstalten und 82 Realanstalten, zusammen 107 Anstalten mit Reformplänen. Da darunter mehrere Doppelanstalten sind, so würde als Gesamtzahl 104 erscheinen. Von diesen Anstalten sind 18 königlich, 86 städtisch. Unter den 18 staatlichen Anstalten sind 8 Gymnasien, 7 Realgymnasien und 3 Realprogymnasien. (Nationalztg.)

**\* Universität Würzburg.** — Die Universität Würzburg zählt in diesem Sommersemester 1369 immatrikulierte Studierende. Hierzu kommen 61 Hörer. Die Gesamtbesucherzahl ist 1430.

**\* Gustav Siegle-Stiftung.** — Unter dem Namen Gustav Siegle-Stiftung hat die Familie des verstorbenen Kommerzienrats von Siegle in Stuttgart den reichen Betrag von 500 000  $\mathcal{M}$  zur Förderung der Bildungsbestrebungen aller Gebiete der Wissenschaft und Kunst ohne Unterscheidung religiöser und politischer Richtungen gestiftet. Zur Erreichung dieses Zweckes soll in Stuttgart ein eigenes Gebäude errichtet werden, in dem öffentliche der Kunst und Wissenschaft dienende und allen Kreisen des Volkes zugängliche Veranstaltungen getroffen, insbesondere öffentliche Vorträge auf den verschiedenen Gebieten des Wissens gehalten werden sollen. Das Gebäude wird, so teilt man der Frankfurter Zeitung mit, auf dem Leonhardsplatz an Stelle des Kornhauses errichtet werden. Zur Erwerbung dieses der Stadt gehörigen Grundstücks hat die Familie Siegle weitere 100 000  $\mathcal{M}$  gestiftet.

**Krebs, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin.** — Bei fählem, langsam aufklärendem Wetter fuhr am Sonntag, den 6. Juni, gegen 9 Uhr früh ein mit Buchhändlern und ihren Angehörigen gefüllter Dampfer die Spree aufwärts. Als Treptow erreicht war und die breite, mit Fahrzeugen aller Art belebte Wasserfläche vor den Augen der Fahrenden sich ausbreitete, brachen die ersten Sonnenstrahlen durch, und eine Stunde später, bei der Einfahrt in den Müggelsee, mußten dem ärgsten Hypochonder die Zweifel daran vergehen, daß wir uns wirklich in der Zeit nach Pfingsten und in einer hoffnungsvollen Frühsommerlandschaft befanden. Ich schweige davon, daß die Musik mit Pauken und Trompeten die Stimmung zu erhöhen suchte, auch davon, daß über der ganzen Gesellschaft jenes erwartungsvolle Summen und Zwitschern lag, daß das beste Anzeichen dafür ist, daß all das aufgespeicherte volle Maß an Lebensfreude nächstens zum jubelnden Ausbruch kommen wird, sondern beschränke mich darauf,